

Stimmen gegen den Krieg

Beiträge 761–770

1. Paul Lahninger: Inschrift
2. Otto Köhlmeier: Major von und zu Fichte
3. Marzanna Danek: es war einmal / Jeder
4. Monika Kazda: Männer ihr seid zu groß gewachsene Kinder
5. Mitra Strohmeier: Nicht töten / نکشتن
6. Peter Assmann: Der Krieg ist nicht zurückgekehrt
7. Pitt Buerken: Die Hexe im Ofen
8. Ronny Goerner: Planet Immerquer
9. Karoline Toso: Schöne kranke Frau
10. Ingonda Lehner: Wirklich tüchtig seid ihr Männer

Paul Lahninger: **Inschrift**

Wir trauern um alle Opfer der Kriege,
um die Gefallenen auf beiden Seiten,
um alle getöteten Frauen und Kinder.

Wir trauern um alle, die mitkämpfen mussten ohne zu wollen,
um alle, die mitliefen ohne zu denken.

Wir trauern um die, die verblendet in unmenschlicher Ideologie,
glaubten, das Morden sei heldenhaft.

Unsere Trauer für endloses Leid
stärke Versöhnung der Völker und Rassen und Religionen,
stärke menschliche Mitgefühl
und die Liebe zum Leben.

Aus: Paul Lahninger: Die Melodie des Lebens, Innsalz 2023

Otto Köhlmeier: **Major von und zu Fichte**

Als in Waffen stand die Welt,
war dieser Herr ein großer Held.
Erhielt an tausend Orden
für tausendfaches Morden.
Verlor dafür ein Ohr,
der Ober-, Über-, Chef-Major.
Verlor auch seine Beine,
auch Arme hat er keine.
Das Augenlicht verlor er auch,
bekam dafür 'nen Schuss in' Bauch.
Doch selbst in Finsternis gehüllt,
hat er seine Pflicht erfüllt.

Auch ohne Arme, ohne Beine
tat Herr Fichte stets das Seine.
Selbst das abgetrennte Ohr
störte nicht den Herrn Major
weiter feste wild zu morden
und zu sammeln feste Orden.
Noch heute, nach rund vierzig Jahr
zeigt er stolz die Ordensschar
und ist davon überzeugt,
dass in alle Ewigkeit
man seiner wird gedenken
und ihm 'nen Grabstein schenken,
darauf ein Sätzlein nur,
doch dieses in Fraktur:
Hier ruht Major von und zu Fichte,
Das größte Arschloch der Weltgeschichte.

Ein Gedicht, das ich vor rund fünfzig Jahren für meine kleine Tochter schrieb, das aber heute mehr denn je Gültigkeit hat.

Marzanna Danek: **es war einmal / Jeder**

es war einmal
ein schwarzer Drache

Böse! Mit goldenen Augen!

und einem Stein statt einer Seele
Namens Europeus

er ist über ganz Europa geflogen
er hat Feuer
rot wie Blut
verbreitet
die Welt angezündet
und verbrannt

auch die eigenen Kinder

er ist über Warschau geflogen

er frisst alles,
was sich bewegt,
aber
vor allem
die kleinen Kinder,

seine größten Feinde!

er hat Schatten über das Ghetto ausgebreitet

sie hat den Schatten auseinander gescharrt

über das Ghetto
mit eigenen zwei kleinen nackten Händen

schnell, die Ghettomauer, schnell, Luminal, schnell, und eine Spritze, schnell laufen, schnell
...

„schlaf Kindchen, schlaf, schlaf „...“, schnell, wir müssen raus, schnell, schnell, schnell, da
draußen wartet auf dich ein Haus, schnell, und der Grießkoch, schnell, da wartet das Leben,
schnell ... und warme Milch

zweieinhalb (!) tausend Babys
in eine kleine Krankenschwestertasche

„alles ist möglich“, schnell

das Leben schenken
wie eine zweite Mutter

„Wie ist es, das Leben täglich zu riskieren? Es über 2500 Mal zu riskieren ...?“

Kein Problem ...

„Ich wurde in dem Glauben erzogen, dass man eine ertrinkende Person retten muss,
unabhängig von Religion und Nationalität“ ...

Antwortete sie, eine bescheidene Krankenschwester namens Sandler, Irena Sandler

böser Drache
hat weiter Kinder gefressen

seine größten Feinde!

sie sind durch das Ghetto gegangen
haben gesungen, feierlich angezogen
die Fahne vom Kinderheim stolz
getragen
... das war aber heiß! ... das war heiß!

die Kinder
ohne Milch und Wasser

Stabilität und Geborgenheit?
das war Er
der alte Doktor

er hätte sich retten können, hätte weglaufen können, hätte überleben können

doch er ist in der Hölle geblieben
ist für die Kinder geblieben

„Wie kann ich meine Kinder allein lassen?! ...
Die Kinder können nicht allein bleiben ...! Was für ein Unsinn! Was für ein Blödsinn!

Wir gehen, wir fahren gemeinsam ...
der Weg ist doch nicht weit ... nicht sooo lang ...

Treblinka? Auschwitz? Birkenau?

Müssen wir uns beeilen?!
Nein!
Nein! Nein! Nein!

Wir kommen, sowieso, rechtzeitig! ...

böser Drache über dem Ghetto,
Gaskammern und Krematorien

Dr. Korczak weiß nur,
dass die Kinder – auf keinen Fall –

allein
gelassen werden können

„Kinder haben ein Recht auf den heutigen Tag. Er soll heiter sein, kindlich, sorglos.“
Nicht wahr?

er konnte den Kindern das Leben nicht schenken,
er hat den Kindern sein Leben und seinen Tod geschenkt:

„Habe Mut zu dir selbst, und such deinen eigenen Weg.“
Meinte er.

und er hat seinen Weg gefunden ...

Da ist jetzt ein großer Stein ...

eine kleine Krankenschwester, Hebamme
in Birkenau hat mit dem bösen, bösen Drachen

gekämpft
gewonnen

und 3000 Kinder hat sie
auf der Erde begrüßt

und in der Hölle ist kein Baby gestorben!

– „das war meine Pflicht!“

„Herr Doktor, ich will nicht und ich kann nicht mit meinen Händen den Eid des Hippokrates, den Sie geschworen haben – begraben.

Sie sind Arzt und ich kann mit meinem Verhalten nicht das Ethos eines deutschen Arztes schädigen, für den die Rettung des Lebens das wichtigste ist.“

„Lassen Sie mich diese Kinder ihren Müttern überlassen.“

Das böse Monster war versteinert, starrte einen Moment ... und verstummte

– nun ..., nun ..., später..., von ihren Müttern weggenommen, den Ratten zum Fraß vorgeworfen und von den Ratten gefressen

sie hat Mengele besiegt, sorry, Dr. Mengele,
dass die Kinder leben
das war seine Sorge

und sie – Nr. 41335
ehemalige Leszczynska,
Stanislawa Leszczynska

Ene due rabe..., entliczek, pentliczek ..., ich lebe, eine kleine Mickey Maus, du lebst, wir leben, sie lebt nicht, czerwony stoliczek, er lebt nicht

das unsterbliche Monster stirbt mit jedem Schlag

Jeder

Jeder,
den du fragen kannst
wie hast du überlebt?
wie bist du davongelaufen?
wie hast du das geschafft?

... Krieg, Rassenhass, Totalitarismus, Steinigung, Diskriminierung,
Mobbing, Hexenjagd ...

antwortete:
da war jemand, der hat „NEIN“ zum Bösen gesagt
Er hat die eigene Angst besiegt
er hat Mut gefunden
er war für mich da, gegen
alle, gegen alles
... ich war nicht allein!

Jeder,
den du nicht mehr fragen kannst,
würde sagen

gegen die ganze Welt
war ich ganz allein ...,
doch es antwortete nur die Stille.

Zivilcourage

Monika Kazda: **Männer ihr seid zu groß gewachsene Kinder**

Männer ihr seid zu groß gewachsene Kinder. Genährt immer noch durch die Brüste der Frauen deren Ohnmacht ihr trinkt und die euren Hunger stillen. Ihrerseits ungestillt, leer zurückbleibend. Ihre Gefährtinnen verratend. Ewige Spiele. Kämpfe, unblutig kämpfen, weil das schon vergossene Blut für Generationen reicht. Wahn sichtbar und verratend sich selbst. Saugendes männliches Unheil erwürgen, noch klein, nichts ahnend an den Brüsten. Eine Mutter schreit es aus, im Erleben des Krieges. Den Beteiligten, die den Tod an ihren Söhnen nährten, entgegen. Es nimmt kein Ende. Schon schießen sie wieder auf den Verstand und waren doch Brüder. Sie schießen auf ihre Herzen und waren doch ihre Menschen Brüder. Ihre Waffen brauchen kaum mehr Fabriken. Was ist des Wahnsinns Beschluss?

Mitra Strohmeier: **Nicht töten**

„Jeder Mensch ist gleichzeitig die ganze Menschheit“
steht in allen heiligen Büchern
„Töten“ ist strafbar, vor jedem Gericht
„Nicht töten“ ist strafbar, in jedem Krieg

aber wo ist Krieg, um jede Ecke?
kein Frieden in unserem Wesen?
kennen wir Krieg und Gewalt nicht?
sind sie uns nicht bewusst?

wo bleibt Gott?

نکشتن

"هر انسانی همزمان تمامی بشریت است"
نوشته ای در همه کتابهای آسمانی
"کشتن" جرم است، در هر دادگاهی
"نکشتن" جرم است، در هر جنگی

ولی جنگ کجاست، در هر گوشه ای؟
آشتی در وجودمان نیست؟
جنگ و خشونت را نمی شناسیم، آگاهمان نیست؟

خدا کجا مانده؟

Peter Assmann: **Der Krieg ist nicht zurückgekehrt**

Der Krieg ist nicht zurückgekehrt,
der Krieg versteckt sich nicht
mehr Krieg geht immer noch

der Krieg ist Mittel zum Zweck
des Krieges mit noch mehr Mittel,
um noch mehr Krieg zu werden

der Krieg vernichtet reinigend,
um dem Krieg regelrecht ungeschützt keine Alternative zukommen zu lassen

Friedlos

Pitt Buerken: **Die Hexe im Ofen**

Die Bösen
wie die Hexe im Ofen verbrannt.
Kein Krieg wird mehr kommen,
wie wir ihn einst kannten.
Vom Ende der Geschichte schrieb
ein moderner Märchenerzähler.
Die Zukunft wird Frieden,
kein Gegner in Sicht.
Die Guten haben gesiegt.
Wir sind die Guten, dachten wir,
stehen auf der richtigen Seite.
Um uns herum nur noch Freunde.

Krieg? Wieder Krieg?
Wer sollte das tun?
Wer tut so was?

Ronny Goerner: **Planet Immerquer**

Prolog:
Gänse hüten auf dem Planeten Immerquer
so hohl die Brüter im Brutgeschäft –
an Schnüren im Schlepptau ihre Namen
bis hierher Samarkands Verlassenschaft reicht –
bis hierher ihre Brut

Wie viele Summen des Dazwischen hab' ich addiert
die Daten ihrer Sinnlosigkeit – voll Hilflosigkeit und Schamlosigkeit –
eine entsetzte Geste löscht Sommer aus

du betrunkenes Eigentlich säufst ab
ich schrecke schweißgebadet hoch –
die Zone die hab' ich verlassen
die Zone dunkler Fürsten leerer Wüsten –
der Löcher mit Durst

Feigheit nimmst überhand –
wenn ich mutig wäre würde ich den Posten vor dem Türspion verlassen –
mich stellen dem Leben.
hinter Türspion kann ich mich nicht verschulden am Krieg der Mähdrescher
welche kleine Rehe zerstückeln.
Türe kickt mich weg sitz wieder in Hab Acht
herein stürzt Pillenflut und Zweifel.
laut muss ich schreien – der Nächste bitte!

ich bin erpicht auf Löcher mit Durst
die Wiederkehr der letzten – der maroden Absurdität
hinter Gestirnen lichterlohes Geschehen
über den Nöten dem Gerangel der Welt
die Gieren – diese dubiose Brut
wollen die Schriftzeit verpfänden
sind erpicht auf Löcher mit Durst

am stillen Ufer ein Pritschenwagen voller ICH's hält an –
verwahren sie stumme Werte?
wo ist das Oben wo das Ende wo der Knick
warum das Immerquer warum das Joch?
Dramaturgie der Spießgesellen fügte Dilemma
so schikanös die Gegenwart

all die verstreuten Silben
klaub' ich in meinen Wäschekorb
um sie nachher im Beliebig auszustreuen
beeindruckend – so überzeugend dein Auftritt
du König Schlamassel wir knien deiner Diktatur
wir knien in Verdrängung
bist mit Narren – mit Expertisen konfrontiert am Spalier dein Betrug
Seelen in Flammen
im Sog ihrer Asche versengte Gültigkeit glimmt

hättest du dich zurückgezogen
die Früchte nie geerntet
das Aschenfeld nicht bestellt
Anordnungen nicht befolgt
und Ahnungen nicht negiert
wärest du zur Krone geworden
im Strudel unserer Zeit

ich eile um das Tor des Sterbens zu begreifen ...

Karoline Toso: **Schöne kranke Frau**

So schön war sie, gesund und fröhlich. Eine junge Frau mit strahlenden Augen, einem Lächeln, das jeden erfreute. Sie stieß sich eine Zehe an, Bakterien drangen ein. Doch die Frau war gesund, vertraute auf selbstheilende Kräfte.

Da ritzte sie sich an einem Dorn den Oberarm. Pflanzengift haftete an dem Rosenstrauch. Es schmerzte, entzündete sich, doch die Frau fand, ihr Immunsystem würde damit fertig. Auf einem Feld lagen Bienen, Singvögel röchelten daneben, starben durch heimtückische Waffen. Eine Macht, die alles niederwälzte, was ihr im Weg stand, hatte sich hier ausgebreitet. Die Frau blickte auf das Desaster, auf Insekten, Vögel, Katzen, Hunde, kleine Kinder. Die Macht des Hasses mordete rücksichtslos.

Den Schmerz der Wesen atmete die Frau, atmete tief ein, spürte Dämpfe der Unbarmherzigkeit im Rachen, im Hals, in jedem Lungenbläschen. Sie sank auf die Knie, weinte Bluttränen, wusste, dass ihre Schönheit schwand und ihre Kraft, die Menschen zu erfreuen. Sie weinte um die Kinder, Hunde, Katzen, Vögel, Bienen. Sie weinte um die Freundin Frieden, sie weinte um die Schwester Zukunft, sie weinte um ihr bedrohtes Leben, die schöne Frau mit Namen Erde.

Ingonda Lehner: **Wirklich tüchtig seid ihr Männer**

Wirklich tüchtig seid ihr Männer,
kämpft für unser Wohl und Sein,
und latscht rein in viele Länder,
macht sie dann schnell klitzeklein.

Toll wie ihr dann haut in Stücke,
habt dafür den großen Sinn,
und sprengt auch die letzte Brücke,
das ist wie ein Hauptgewinn.

Und ihr habt gar toll erfunden,
was dafür so nötig ist,
habt dafür euch so geschunden,
dass man euch nicht schnell vergisst.

Wie könnt man denn je vergessen,
was der Geist in euch vollbringt,
habt die Grenzen neu bemessen,
euch das alles toll gelingt.

Und ihr könnt so stolz dann sagen,
das ist gut für unsre Welt,
weil zu eng die Grenzen lagen,
habt ihr schnell sie neu erstellt.

Wirklich hurtig auf die Schnelle,
schnellt hervor auch Muskelkraft,

wird geehrt von höchster Stelle,
wird bestaunt und auch begafft.

Ihr verdient das Lob auch wirklich,
schreibt es in die Bücher rein,
schreibt es groß und nicht zu zierlich,
meißelt es auch in den Stein:

Wie ihr tüchtig seid, ihr Männer,
wie ihr kämpft um Wohl und Sein,
und zählt auf die vielen Länder,
denn die Zahl, sie ist nicht klein.

Wirklich tüchtig....